



Steigende Zahlen

Weltweit sind laut Johns-Hopkins-Universität mehr als 31 Millionen Menschen am Corona-Virus erkrankt, mehr als 960.000 daran verstorben. Israel verhängt einen zweiten Lockdown; in Teilen von Madrid gibt es wieder Ausgangsbeschränkungen.

Von einer zweiten Welle im Zuge der Corona-Pandemie wird in Österreich offiziell zwar noch nicht gesprochen – dennoch setzt die Regierung angesichts der prekären Lage (insgesamt 38.767 Infizierte bei 8.100 aktiv Kranken) wieder auf eine teilweise Verschärfung der Maßnahmen. So wurde u.a. erneut die Maskenpflicht auf sämtliche Betriebsstätten für Kunden sowie Personal im Kundenbereich in geschlossenen Räumen ausgeweitet. Die Reproduktionszahl R_0 liegt bei 1,29 (Stand: 21. September); vor zwei Wochen lag sie noch bei 1,14.

Tschechien: exponentieller Anstieg

Im Nachbarland Tschechien ist R_0 auf 1,59 angestiegen; die Behörden sprechen von einer exponentiellen Verbreitung des Virus. Besonders die Hauptstadt Prag ist betroffen. Laut EU-Gesundheitsagentur ECDC (European Centre for Disease Control) liegt Tschechien innerhalb der EU bei der Zahl der Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner im 14 Tage-Schnitt mittlerweile an zweiter Stelle hinter Spanien. Insgesamt hat Tschechien seit Beginn der Pandemie mehr als 49.290 Infektionen mit COVID-19 registriert, 503 Personen sind daran gestorben. Die zweite Welle traf die Republik weit heftiger als die erste im März – damals war das Land für seinen Umgang mit der Krise noch gelobt worden. Jarmina Razova, die oberste Gesundheitsbeamte in Tschechien, spricht nun von einem „zu sorglosen Sommer“, der sich durch hohe Infektionszahlen rächt. Der tschechische Gesundheitsminister Adam Vojtech hat wegen den dramatisch steigenden Corona-Neuinfektionen kürzlich seinen Rücktritt erklärt.

In Ungarn wiederum wurden erstmals mehr als 1.000 Menschen innerhalb von 24 Stunden positiv auf das Corona-Virus getestet. Seit Ende August steigt die Zahl der Infektionen in Ungarn stark an, was nach Ansicht von Experten auf das sorglose Verhalten der Bevölkerung in den Sommermonaten zurückzuführen ist. So wurden beispielsweise innerhalb von sieben Tagen 5.681 Neuinfektionen registriert.

Frankreich: Hotspot Marseille

Die Hafenstadt Marseille wird aufgrund des boomenden Tourismus an den Stränden im Sommer zum Testfall für

den Umgang Frankreichs mit der Pandemie. Mit kürzlich 275 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner innerhalb einer Woche überschreitet Marseille den Corona-Warnwert von 50 um mehr als das Fünffache. Paris verzeichnet beispielsweise nur halb so viele Fälle wie Marseille. Die öffentlichen Spitäler haben die Zahl der Notfallbetten für COVID-19-Patienten auf 139 aufgestockt. Ein Großteil der 32 Intensivbetten ist mittlerweile belegt. Auf einen Lockdown wie im März wird Frankreich nicht setzen; auch die Grenzen zu anderen EU-Ländern bleiben geöffnet. Insgesamt registriert Frankreich derzeit fast 470.000 Fälle sowie mehr als 31.000 an SARS-CoV-2 Verstorbene.

Zweiter Lockdown in Israel

Da die Infektionszahlen in Israel weiterhin stark ansteigen, hat die Regierung am 18. September einen erneuten Lockdown verhängt. Maßnahmen wie Ausgangsbeschränkungen und Geschäftsschließungen sollen mindestens drei Wochen gelten, Schulen und Kindergärten bleiben geschlossen. Auch Hotels, Einkaufszentren sowie Freizeitstätten und Strände müssen schließen, Restaurants dürfen nur noch außer Haus verkaufen. Lebensmitteleinkäufe und Arztbesuche sind weiterhin erlaubt. Die Menschen dürfen sich aber nur noch in Ausnahmefällen weiter als 1.000 Meter von ihrem Zuhause entfernen. Das Gesundheitsministerium registriert knapp 5.000 Fälle pro Tag. Bisher haben sich mehr als 188.000 der neun Millionen Einwohner mit dem Corona-Virus infiziert; 1.256 sind daran gestorben.

Argentinien: Beschränkungen verlängert

Die im März in Argentinien verhängten Ausgangsbeschränkungen wurden verlängert und gelten bis zum 11. Oktober 2020, wie aus einem Dekret der Regierung des südamerikanischen Landes hervorgeht. Im Großraum um die Hauptstadt Buenos Aires und anderen besonders betroffenen Regionen darf das Zuhause nur eingeschränkt verlassen werden. Inzwischen ist Argentinien mit mehr als 630.000 bestätigten Infektionen nach Angaben der Johns-Hopkins-Universität das Land mit den zehntmeisten Corona-Virus-Fällen weltweit. Mehr als 13.000 Menschen sind bisher an COVID-19 gestorben.

Angesichts steigender Infektionszahlen führte auch Madrid in Teilen der spanischen Hauptstadt diese Woche strenge Beschränkungen ein, da die registrierten Fälle den nationalen Durchschnitt um das Doppelte übersteigen. Die Zahl der Krankenhauseinweisungen sei dreimal so hoch, erklärte der spanische Ministerpräsident Pedro Sanchez. Einige der Bezirke im Süden hatten zuletzt mehr als 1.000 Fälle je 100.000 Einwohner gemeldet. Die verhängten Maßnahmen gelten für zwei Wochen. Rund 850.000 Einwohner dürfen mit wenigen Ausnahmen ihre Bezirke nicht mehr verlassen. Spanien hat derzeit die neuntmeisten Infektionszahlen (640.040) weltweit zu verzeichnen; knapp 30.500 Personen sind der Erkrankung erlegen.

Philippinen: Notstand bis Herbst 2021

Durch die Verlängerung des ausgerufenen Corona-Notstands bis September 2021 soll die Ausbreitung des Virus im südostasiatischen Land unter Kontrolle gebracht werden, so die philippinische Regierung. Eine schnellere Bereitstellung von Geldern und Ressourcen während der Pandemie soll auf diese Weise möglich sein. Der Inselstaat mit 107 Millionen Einwohnern ist das am schwersten von SARS-CoV-2 betroffene Land in Südostasien, gefolgt von Indonesien. 286.000 sind bisher erkrankt; mehr als die Hälfte davon rund um die Hauptstadt Manila. Mehr als 4.800 sind am Corona-Virus gestorben.

Thailand hat sich währenddessen dazu entschieden, Langzeit-Touristen einreisen zu lassen. Nach Beantragung eines speziellen mindestens 90 Tage gültigen Visums, das zweimal verlängert werden kann, müssen diese zwei Woche in Quarantäne verbringen. Schon im Oktober dieses Jahres sollen die Grenzen geöffnet und monatlich 1.200 Touristen einreisen können, so das Ziel der thailändischen Regierung. Wegen der strikten Maßnahmen, die allerdings den Tourismus gänzlich zum Erliegen gebracht haben, ist die Zahl der bisher Infizierten mit knapp 3.500 und der an COVID-19 Verstorbenen mit 16 sehr niedrig.

Neuseeland hebt Maßnahmen auf

Die neuseeländische Regierung hat angesichts der positiven Entwicklung die meisten der im Frühjahr verhängten Maßnahmen aufgehoben; nur in Auckland gelten noch Einschränkungen. In der Großstadt sind nun wieder Veranstaltungen mit 100 Teilnehmern erlaubt; die Grenzen bleiben aber weiterhin geschlossen. „Wir haben es gemeinsam geschafft, das Virus unter Kontrolle zu bringen“, sagte Premierministerin Jacinda Ardern. Insgesamt sind in Neuseeland 1.815 Personen an COVID-19 erkrankt; 25 Menschen sind daran gestorben. (red) ©

Stand: 21. September 2020

